

RÜCKANTWORT – KANDIDATENBEFRAGUNG
LANDTAGSWAHL BADEN-WÜRTTEMBERG 2026
Forum Hegau-Bodensee

Rücksendefrist: 3. März 2026, 16.00 Uhr

Gerne kurze und prägnante Antworten (2–5 Sätze sind ausreichend)

ANGABEN ZUR PERSON

Name: Patrick Konopka

Partei/Wahlvorschlag: FDP

Wahlkreis: 56 Konstanz-Radolfzell

E-Mail (optional): patrick.konopka@fdp-allensbach.de

ÜBERERFÜLLTE ERNEUERBAREN-QUOTEN, NETZENGÄSSE, 1,8%-FLÄCHENZIEL

1.1 Regionale Ausnahme vom 1,8%-Flächenziel

Werden Sie sich im Landtag dafür einsetzen, dass in der Region Hegau-Bodensee wegen bereits übererfüllter Erneuerbaren-Quoten und der Netzengpässe keine weiteren verbindlichen Ausbauziele für Windkraft gelten (Moratorium bzw. Reduzierung der 1,8%-Flächenziele)?

☒ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung (2–5 Sätze):

Starre landesweite Flächenziele berücksichtigen weder regionale Übererfüllungen noch bestehende Netzengpässe. Energiepolitik muss effizient und standortgerecht erfolgen. In einer Region mit bereits hohem Erneuerbaren-Anteil sollte der Fokus auf Netzstabilität, Speicher und Effizienz liegen, nicht auf zusätzlichen verbindlichen Ausbauquoten. Technologieoffenheit und Wirtschaftlichkeit haben Vorrang vor planwirtschaftlichen Zielvorgaben.

1.2 Bewertung der Privilegierung in § 2 EEG und des Referenzertragsmodells

Unterstützen oder lehnen Sie eine Änderung der aktuellen Privilegierung der Windenergie in § 2 EEG (Einstufung als „überragendes öffentliches Interesse“) ab?

☐ Ich möchte § 2 EEG und das Referenzertragsmodell im Grundsatz unverändert beibehalten.

☒ Ich halte inhaltliche Änderungen für notwendig.

Wenn Sie Änderungen befürworten: Welche zwei Punkte sind Ihnen am wichtigsten?

1. Rückführung der pauschalen Privilegierung im § 2 EEG zugunsten einer ausgewogenen Abwägung mit Natur-, Landschafts- und Tourismusinteressen.
2. Reform des Referenzertragsmodells, um Fehlanreize in strukturellen Schwachwindregionen zu vermeiden und Subventionen stärker an tatsächliche Erträge zu koppeln.

SCHWACHWINDGEBIETE, REFERENZERTRAGSMODELL, SUBVENTIONEN

2.1 Umgang mit fehlerhaften Datengrundlagen

Wie soll aus Ihrer Sicht eine verlässliche Förderpolitik aussehen, wenn sich zentrale Datengrundlagen (z.B. Windatlas, Potenzialstudien) als deutlich zu optimistisch erweisen?

Halten Sie in solchen Fällen eine verbindliche Korrektur der Datengrundlagen und eine Anpassung der Förderpraxis für zwingend erforderlich?

☒ Ja ☐ Nein

Falls Ja: Wer sollte dies aus Ihrer Sicht veranlassen? (Mehrfachnennung möglich)

☒ Bund

☒ Land Baden-Württemberg

☒ Fachbehörden

Andere: _____

Kurzbegründung:

Förderpolitik muss faktenbasiert sein. Wenn zentrale Planungs- oder Ertragsgrundlagen erheblich von der Realität abweichen, sind Korrektur und Anpassung zwingend erforderlich. Nur so bleibt Energiepolitik wirtschaftlich tragfähig und gesellschaftlich akzeptiert.

2.2 Dauerhafte Sonderförderungen und Südboni

Sind Sie dafür, dass Windenergie in Baden-Württemberg mittelfristig ohne dauerhafte Förderungen und spezielle Südboni auskommen soll und dass Mittel auf ertragsreiche Standorte konzentriert werden?

☒ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung:

Langfristig müssen erneuerbare Technologien ohne dauerhafte Sonderförderungen auskommen. Ziel ist ein funktionierender europäischer Emissionshandel, der die effizientesten Standorte bevorzugt. Mittel sollten dort eingesetzt werden, wo sie den größten Klimanutzen pro eingesetztem Euro bringen.

2.3 Verpflichtende Windmessungen

Unterstützen Sie die Forderung, dass jedes Gebot für ein Windprojekt bei der Bundesnetzagentur nur mit einer zertifizierten, standortspezifischen Windmessung zugelassen wird?

☒ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung:

Standortspezifische, zertifizierte Windmessungen erhöhen Transparenz und Investitionssicherheit. Sie verhindern Fehlkalkulationen und reduzieren das Risiko unwirtschaftlicher Projekte – gerade in Schwachwindregionen.

2.4 Zusätzliche Landesprogramme und Haushaltsumschichtungen

Befürworten Sie landesspezifische Förderprogramme für Windkraft in der Schwachwindregion Bodensee-Hegau, auch wenn dafür andere Ausgaben im Landeshaushalt gekürzt werden müssten?

☐ Ja ☒ Nein

Begründung:

Spezielle Landesprogramme für Schwachwindregionen würden bestehende Fehlanreize verstärken. Haushaltsmittel sollten technologieoffen und effizient eingesetzt werden – insbesondere für Netzausbau, Speicher und sektorübergreifende Lösungen.

TECHNOLOGIEOFFENHEIT: GEOTHERMIE, SEEWÄRME, EFFIZIENZ

3.1 Priorität regional passender Technologien

Werden Sie sich im Landtag dafür einsetzen, dass in der Region Bodensee-Hegau vorrangig Photovoltaik, Geothermie, Seewärme, Wärmenetze, Effizienzmaßnahmen und Speicher ausgebaut werden und Windkraftziele hier nicht starr vorgegeben, sondern nachrangig und standortbezogen festgelegt werden?

☒ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung:

Die Region Bodensee-Hegau bietet Potenziale bei Photovoltaik (vgl. z.B. PV-Anlage B33 bei Allensbach), Geothermie und Seewärme. Energiepolitik muss sich an regionalen Gegebenheiten orientieren. Windkraft darf nicht starr vorgegeben, sondern sollte standortbezogen geprüft werden.

3.2 Erforderliche landespolitische Änderung

Falls Ja: Welche konkrete Änderung an Landesgesetzen oder -leitlinien halten Sie dafür für vorrangig (z.B. Anpassung Klimaschutzgesetz BW, Regionalplanung, Förderprogramme)?

Vorrangig ist eine Anpassung des Klimaschutzgesetzes BW: Abkehr vom Sonderziel 2040 und stärkere Ausrichtung am europäischen Emissionshandel. Zudem braucht es mehr Flexibilität in der Regionalplanung statt verbindlicher Flächenquoten.

3.3 Technologierangfolge im Wahlkreis

Bitte nennen Sie drei Technologien, die Sie in Ihrem Wahlkreis priorisieren (1 = höchste Priorität) und jeweils ein Instrument/Maßnahme, mit dem Sie diese Priorität landespolitisch unterstützen wollen.

1. Technologie: Photovoltaik Instrument/Maßnahme: Instrument: Beschleunigte Genehmigungen, Abbau baurechtlicher Hürden, Netzintegration und Speicherförderung.
2. Technologie: Geothermie/Seewärme Instrument/Maßnahme: Unterstützung von Machbarkeitsstudien und Investitionssicherheiten, z.B. Bürgschaftsmodelle.
3. Technologie: Effizienzmaßnahmen & Speicher Instrument/Maßnahme: Bürokratieabbau, digitale Genehmigungsverfahren, technologieoffene Förderkulissen.

WALD, RÜCKBAU-RISIKEN UND SCHUTZ VON LANDSCHAFT UND TOURISMUS

4.1 Windkraft im Wald

Sind Sie dafür, Windkraft im Wald – insbesondere in Erholungs-, Kur- und Landschaftsschutzgebieten der Region Bodensee-Hegau - auszuschließen?

☐ Ja, grundsätzlich ausschließen

☒ Nein, grundsätzlich auch im Wald möglich

Kurzbegründung:

Ein pauschaler Ausschluss ist nicht zielführend. Allerdings müssen besonders schützenswerte Erholungs-, Kur- und Landschaftsschutzgebiete sorgfältig abgewogen werden. Wirtschaftlichkeit, Naturschutz und Tourismus sind gleichwertig zu berücksichtigen.

4.2 Absicherung der Rückbaukosten

Halten Sie es für notwendig, dass gutachterlich festgestellte und tatsächlich zu erwartende Rückbaukosten von Windenergieanlagen vollständig über hinterlegte Sicherheiten (z.B. Bürgschaften) abgedeckt werden?

☒ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung:

Rückbaukosten müssen vollständig durch hinterlegte Sicherheiten abgedeckt sein. Steuerzahler dürfen nicht für wirtschaftliche Risiken privater Betreiber haften.

4.3 Schutz von Landschaft und Tourismus

Wie wollen Sie in Ihrem Wahlkreis konkret sicherstellen, dass Landschaftsschutz und Tourismus nicht gegenüber kurzfristigen Pachterlösen zurückstehen müssen? (2–5 Sätze, Stichworte genügen.)

- Strenge Wirtschaftlichkeitsprüfung neuer Projekte
- Transparente Bürgerbeteiligung
- Vollständige Absicherung von Rückbauverpflichtungen
- Keine Privilegierung einzelner Technologien zulasten regionaler Interessen
- Vorrang für Effizienz, Netzausbau und Speicher vor zusätzlicher Flächeninanspruchnahme

IHRE ZUSATZBEMERKUNGEN

Gibt es Punkte zur Energie- und Flächenpolitik in unserer Region, die Ihnen darüber hinaus wichtig sind?

Die Energiewende gelingt nur mit Akzeptanz, Wirtschaftlichkeit und Technologieoffenheit. Baden-Württemberg sollte sich am europäischen Ziel 2050 orientieren und auf einen starken EU-Emissionshandel setzen. Regionale Besonderheiten – insbesondere im sensiblen Bodensee-Raum – müssen stärker berücksichtigt werden als starre Flächenvorgaben.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, Ihre Positionen transparent zu machen!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen bis zum 3. März 2026 16.00 Uhr an uns zurück.

kontakt@forum-hegau-bodensee.de

BESTEN DANK!